

fein gelegt und die Rüben ausgedrillt. Das war möglich, weil die Technik der beteiligten LPG zuerst auf den Flächen konzentriert eingesetzt wurde, die zuerst eine Bearbeitung zuließen. In diesen Kooperationsgemeinschaften wurde besser als in anderen Betrieben in Schicht gearbeitet und die Technik in hohem Grade ausnutzt.

„NEUER WEG“: Um die Bedeutung des komplexen Einsatzes der Technik zu beweisen, ist es am besten, die ökonomischen Vorteile zu zeigen.

NORBERT GEIFEL: Diese bestanden in der Frühjahrsbestellung vor allem darin, daß die Bestellung in den Kooperationsgemeinschaften rechtzeitig erfolgte und dadurch bessere Voraussetzungen für hohe Erträge geschaffen wurden. Die Grundmittel, das heißt die Traktoren und anderen Aggregate, konnten besser ausgenutzt werden.

Ein Beispiel: In der Kooperationsgemeinschaft, der das VEG Staven, die LPG Typ III Rossow und die LPG Typ I Roggenhagen angehören, sparten die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter bei der diesjährigen Getreideaussaat gegenüber 1965 acht Einsatztage ein. Neben dem Zeitgewinn ergab sich eine Einsparung an Arbeitskräften und Traktorenstunden. Im VEG Staven sank der Aufwand an AKh je Hektar von 5,7 im Jahre 1965 auf 3,9 in diesem Jahr. Der Aufwand an Traktorenstunden sank je Hektar von 4,9 auf 3,9.

„NEUER WEG“: In der ganzen DDR ist bekannt, daß der Kreis Strasburg in der Erntekampagne 1965 den komplexen Einsatz der Technik bereits in größerem Umfang organisiert hatte. Welche Ergebnisse wurden dabei erzielt?

KURT SCHERNAU: In unseren Kreisen begannen die Getreideernte 1965 infolge der ungünstigen Witterung 20 Tage später als sonst. Durch den Komplexeinsatz konnten wir dennoch vier bis fünf Einsatztage gegenüber anderen Jahren einsparen. Der große Zeitgewinn war möglich, weil die Technik mehrerer Genossenschaften und die in sozialistischer Hilfe eingesetzten Mähdrescher aus Cottbus konzentriert jeweils dort eingesetzt wurden, wo das Getreide zur Ernte reif war. Die Maschinen, die sonst in den einzelnen Betrieben noch tagelang ungenutzt gestanden hätten, weil dort das Getreide noch nicht geerntet werden konnte, sind auf diese neue Weise früher zum Einsatz gekommen.

Die Zusammenfassung der Technik und ihr konzentrierter Einsatz ermöglichten eine hohe Schlagkraft, ermöglichten, daß vor allem die großen Flächen in schnellem Tempo abgeerntet werden konnten. Ein Komplex von 13 Mäh-

dreschern, acht Lkw, einem Reparaturwagen und einem Tankwagen hat zum Beispiel täglich 60 bis 70 ha Weizen bei einem ha-Ertrag von 35 bis 40 dt geschafft. Stillstandszeiten wurden auf ein Minimum beschränkt. Der Staatsplan wurde zeitig erfüllt.

### Was lehren die Erfahrungen?

„NEUER WEG“: Die guten ökonomischen Ergebnisse sind die beste Begründung dafür, daß der komplexe Einsatz der Technik in diesem Jahr überall in großem Umfang organisiert werden muß. Den Parteiorganisationen ist zu empfehlen, überall dafür zu sorgen, daß der Komplexeinsatz der Technik sorgfältig vorbereitet wird. Welche Erfahrungen müssen vor allem beachtet werden?

KURT SCHERNAU: Die Vorbereitung des Komplexeinsatzes ist eine wissenschaftliche Arbeit. Der Erfolg hängt von einer richtigen Planung, Leitung und Organisation ab.

Bei uns hat sich 1965 bewährt, daß die Leitung der Komplexbrigade ein erfahrener Leiter übernimmt. Es sollte der fähigste Organisator aus der Kooperationsgemeinschaft sein, der ein Kollektiv führen kann, der dem Neuen aufgeschlossen gegenübersteht und ein hohes Verantwortungsbewußtsein besitzt. Er sollte bereits die Vorbereitung des Einsatzes gemeinsam mit den besten Spezialisten in die Hand nehmen.

Unerlässlich ist ein wohlgedachtes Zusammenwirken aller Organe und Einrichtungen, die mit der Ernte zu tun haben. Der Transportraum muß auf die Kapazität der Erntemaschinen eingestellt werden. Zu jedem Komplex gehört ein gut ausgerüsteter Werkstattwagen, der auch über die notwendigen Ersatzteile verfügt. Der Komplex wird nur funktionieren, wenn vom VE AB eine reibungslose Abnahme des Erntegutes organisiert wird. Es ist also eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Abstimmung von Produktionsbetrieb, Produktionsleitung, Kreisbetrieb für Landtechnik, VEAB usw. erforderlich.

NORBERT GEIFEL: Eine Lehre aus dem vorigen Jahr besteht darin, daß bei der Planung des komplexen Einsatzes der Erntemaschinen auch beraten wird, wie zum Beispiel das Strohräumen, das Schälen, das Ausbringen der Zwischenfrüchte und der Winterkulturen in Kooperation durchgeführt werden können. Wenn das nicht geschieht, verschenken wir einen Teil des Zeitgewinns, den der Komplexeinsatz ergibt.

### Neue Beziehungen entstehen

„NEUER WEG“: Mit der Zusammenarbeit bei solch einem Komplexeinsatz der Technik entstehen neue Beziehungen zwischen den Genos-